

OSTERSONNTAG MIT KINDERN FEIERN

Ostern ist für uns Christen und Christinnen das wichtigste Fest: Jesus lebt! Seine Auferstehung gibt uns Hoffnung auch über den Tod hinaus. Das Wort Ostern hat seinen Ursprung im althochdeutschen Wort für Morgenröte.

„Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte...“ (Jesaja 58,8)
Wünschen wir uns nicht alle, dass unser Leben hell und schön ist; dass jeden Tag strahlend die Sonne aufgeht und wir froh sein können? Unserer Freude sind jedoch Grenzen gesetzt – durch Trauer, Überlastung, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung.

Diese Grenzen bricht Jesus auf, er besiegt den Tod und zeigt damit endgültig, dass seine Kraft zum Guten alles überwunden hat. Es ist das ultimative Happy End- und der Anfang von etwas ganz Neuem. Ostern ist das Fest des Lebens. Jedem/jeder von uns will er zeigen: Für dich geht die Sonne auf. Das Kreuz zerbricht und die Ostersonne strahlt hell.

In der biblischen Erzählung entdecken die Frauen am Ostermorgen was geschehen ist, auch die Jünger und Jüngerinnen erleben, wie Jesus den Tod besiegt. Bei allen aber dauert es einige Zeit bis sie begreifen: Jesus ist auferstanden, er lebt!

Wir feiern Ostern mit verschiedenen Zeichen des Lebens: Eier, Osterlamm, ...

Nur so eine Idee:

Der Anbruch des Tages ist DER Zeitpunkt der Osterfeier.

Man könnte aus dem Ostersonntag daheim ein Osterabenteuer machen, indem man schon vor dem Morgenrauen mit einem kleinen Osterfeuer im Garten beginnt und in alter Tradition in den Tag hineinfeiert.

Man kann auch einfach die Osterkerze anzünden und mit Blick Richtung Sonnenaufgang die Bibelstelle der Auferstehung lesen, singen, loben, danken und dann ausgiebig und feierlich frühstücken!

Vorschlag für den Ablauf einer Gebetszeit:

Vorbereiten:

- Osterkerze
- Kerze für jedes Familienmitglied
- gelbe Sonnenstrahlen aus Papier
- Stifte
- Blumen und kleine grüne Zweige
- Osterspisen

Beginn:

Die letzten Tage standen im Zeichen des Kreuzes. Heute wird es zum Hoffnungszeichen, zum Zeichen für das Happy End mit Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Osterkerze entzünden:

Christus, gestern – noch im Grab
und heute – lebendig.

Mitten unter uns bist du da!

Christus, du bringst Licht in das Dunkel des Todes.

Lass dein Licht der Hoffnung leuchten
in unserer Welt, in unseren Herzen.

Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Am Licht der Osterkerze entzündet jedes Familienmitglied seine eigene Kerze.
Die Kerzen werden zu dem Kreuz gestellt, das am Karfreitag gestaltet wurde.

Lied:

Jesus geht in die Stadt hinein (8.+9. Strophe)

JESUS GEHT IN DIE STADT HINEIN

Je - sus geht in die Stadt hin-ein. Vie - le, vie - le Men - schen wol - len bei ihm sein. Je - sus geht in die
 Stadt hin - ein. Vie - le, vie - le Men - schen wol - len bei ihm sein. Sie grü - Ben. Sie win - ken. Sie ru - fen
 aus: " D A S L O B " - Josef MITTERMAIR jun., Pettenbach
 2. Jesus feiert zum letzten Mal mit seinen Jüngern im großen Saal.
 Sie danken. Sie teilen. Sie essen das Brot.
 'ICH GEHE FÜR EUCH IN DEN TOD!'

- ihm zu: 'Ho - san - na. Hilf uns du!'
- T/M: Josef Faist, Graz, aus : Liedmappe 1 'Gott ist da'
3. Jesus sagt bei diesem Eessen: Was wir jetzt tun, sollt ihr nie vergessen. Sie danken. Sie teilen. Sie trinken den Wein. 'ICH WERDE BEI EUCH SEIN!'
 4. Jesus steigt zum Ölberg hinauf. Er spürt große Angst, weckt seine Freunde auf. Sie schlafen. Sie träumen. Sie merken ganz klar. 'JETZT IST DIE STUNDE DA!'
 5. Jesus muß mitgeh'n zum Richterhaus. Viele, viele Menschen lachen ihn aus. Sie spotten. Sie spucken. Sie alle schreih: 'DAS SOLL UNSER KÖNIG SEIN?!'
 6. Jesus trägt das Kreuz allein. Keiner wollte mit ihm sein. Sie schlagen. Sie treten. Sie warten darauf:
 ,, 'WANN, GIBT ER AUF?'
 7. Jesus stibt am Kreuz sodann. Menschen fangen sich zu fragen an. Sie sehen. Sie schweigen. Sie denken daran:
 'ER HAT ES FÜR UNS GETAN!'
 8. Jesus liegt im Felsengrab. Frauen steigen zu ihm hinab. Sie suchen. Sie staunen. Sie glauben gewiß:
 'DER HERR AUFERSTANDEN IST!'
 9. Was damals mit Jesus geschehen ist. Erzählen wir weiter, daß es keiner vergißt. Wir danken. Wir feiern.
 Wir stehen dazu: 'ER LEBT! GLAUBE AUCH DU! ER LEBT! GLAUBE AUCH DU!'

Evangelium:

Am ersten Tag der Woche, in aller Frühe, als es noch dunkel war, ging Maria Magdalena aus der Stadt und kam im ersten Morgengrauen zum Grab, in das der tote Jesus gebettet worden war. Sie sah: Der schwere Rollstein war weggerollt, der Eingang zur Kammer lag frei, und das Felsengrab war leer. Maria Magdalena lief in die Stadt zurück zu Simon Petrus. Bei ihm war der Jünger, den Jesus am liebsten gehabt hatte.

Maria rief: „Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen, und wir wissen nicht, wohin sie in gebracht haben!“

Die Männer sprangen auf und liefen zur Stadt hinaus. Sie kümmerten sich nicht darum, ob Maria Magdalena mitlief oder nicht, so sehr beeilten sie sich. Der Lieblingsjünger war schneller und kam vor Petrus bei der Grabkammer an. Aber er ging nicht hinein, er wartete auf Petrus, denn dann hatte jeder den anderen zum Zeugen für das, was sie sahen; er beugte sich nur vor, um in die Grabkammer hineinzuschauen. Er sah die leere Bank. Er sah die Leinentücher, in die der tote Jesus gewickelt worden war, zusammengefaltet auf der Bank liegen.

Nun kam Simon Petrus und trat als Erster in die Grabkammer. Er sah die Tücher. Er sah auch das Tuch, das den Kopf des Toten bedeckt hatte. Es lag zusammen gewickelt an einer besonderen Stelle.

Der andere Jünger war Simon Petrus in die Kammer gefolgt. Erst jetzt, im leeren Grab, begann er zu verstehen, was geschehen war. Er erinnerte sich daran, was Jesus über seinen Tod und seine Auferstehung vorausgesagt hatte. Damals hatte er Jesus nicht verstanden. Nun aber glaubte er: Gott hat seinen Sohn auferweckt. Der Tod hat keine Gewalt mehr über Jesus. Jesus lebt! Die beiden Jünger kehrten miteinander nach Jerusalem zurück.

Maria Magdalena weinte, als sie wieder vor dem leeren Grab stand. Sie wusste nicht, wo sie den toten Jesus suchen sollte. Ratlos drehte sie sich um. Da stand Jesus, aber sie erkannte ihn nicht. Jesus fragte: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“

Sie meinte, es sei der Gärtner, der sie angesprochen hatte, und antwortete: „Herr, wenn du ihn weggetragen hast, dann sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Ich selber will ihn zurückholen.“ Und ihre Augen suchten den Garten ab. Jesus rief sie bei ihrem Namen: „Maria!“

Sie wandte sich ihm zu, erkannte ihn und rief: „Mein Meister!“

„Halt mich nicht fest!“, bat Jesus. „Denn noch bin ich nicht zum Vater gegangen. Du aber geh zu meinen Brüdern und sag ihnen von mir: Ich gehe zu meinem Vater, der auch euer Vater ist, zu meinem Gott und eurem Gott.“

Maria Magdalena war eine treue und mutige Botin und Verkünderin. Sie lief zu den Jüngern und verkündete allen: „Ich habe den Herrn gesehen!“ Und sie richtete aus, was er gesprochen hatte.

Impuls:

Auf die gelben Sonnenstrahlen kann nun gezeichnet oder geschrieben werden, worüber wir uns zu Ostern besonders freuen und wofür wir dankbar sind. Dann werden die Strahlen zusammen mit den Blumen und grünen Zweigen zum Kreuz und den Kerzen gelegt.

Fürbitten:

Guter Gott, wir danken dir für das Licht der Hoffnung, dass du uns schenkst, und bitten dich:

1. Lass dein Licht aufleuchten – in allem, was wir denken, reden und tun.
2. Lass alle Menschen, die einsam und traurig sind, einen Lichtblick spüren.
3. Lass dein Licht aufleuchten in unserem Haus, in unserer Nachbarschaft und in der ganzen Welt.

Guter Gott, du lässt die Sonne aufgehen, die uns wärmt und Licht schenkt.

Besonders beschenkst du uns mit Jesus.

Erhöre unsere Bitten und schenke uns deine Kraft.

Darum bitten wir mit ihm, Jesus Christus, unserem Bruder.

Amen.

Vater Unser:

beten oder singen

Dankgebet:

Das Licht der Osterkerze soll unser Leben erleuchten, so wie das Licht der Sonne den Tag hell macht.

Gemeinsam wollen wir als Kinder des Lichtes leben und dadurch das Licht Jesu Christi aufleuchten lassen.

Darum beten wir:

Guter Gott, wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus.

Er ist das Licht der Welt.

Er schenke uns Kraft, Licht für andere zu werden.

Darum bitten wir dich mit ihm, Christus, unserem Licht.

Amen.

Speisensegnung:

Gott ist bei uns, wenn wir beten, wenn wir feiern und gemeinsam essen.

Darum bitten wir: Guter Gott, wir danken dir für die Schöpfung, für all das Gute, das wir haben.

Für die Eier, das Brot und alles was wir für heute vorbereitet haben.

Wir bitten dich: Segne diese Speisen (Kreuzzeichen), und sei bei uns,
wenn wir sie nun gemeinsam genießen.

Und segne uns alle, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Lied:

Große Leute, kleine Leute

Gro-ße Leu - te, klei - ne Leu - te fei - ern
fröh - lich Ostern heu - te, weil vom To - de
Je - sus Christ, auf - er - stan - den, auf - er - stan - den,
wirk - lich auf - er - stan - den ist.

2. An das Kreuz ward er geschlagen,
er war tot, doch nach drei Tagen
wissen wir, daß Jesus Christ
auferstanden, auferstanden,
wirklich auferstanden ist.

3. Das konnt' einem nur gelingen,
einer konnt' den Tod bezwingen.
Singt mit uns, daß Jesus Christ
auferstanden, auferstanden,
wirklich auferstanden ist.

